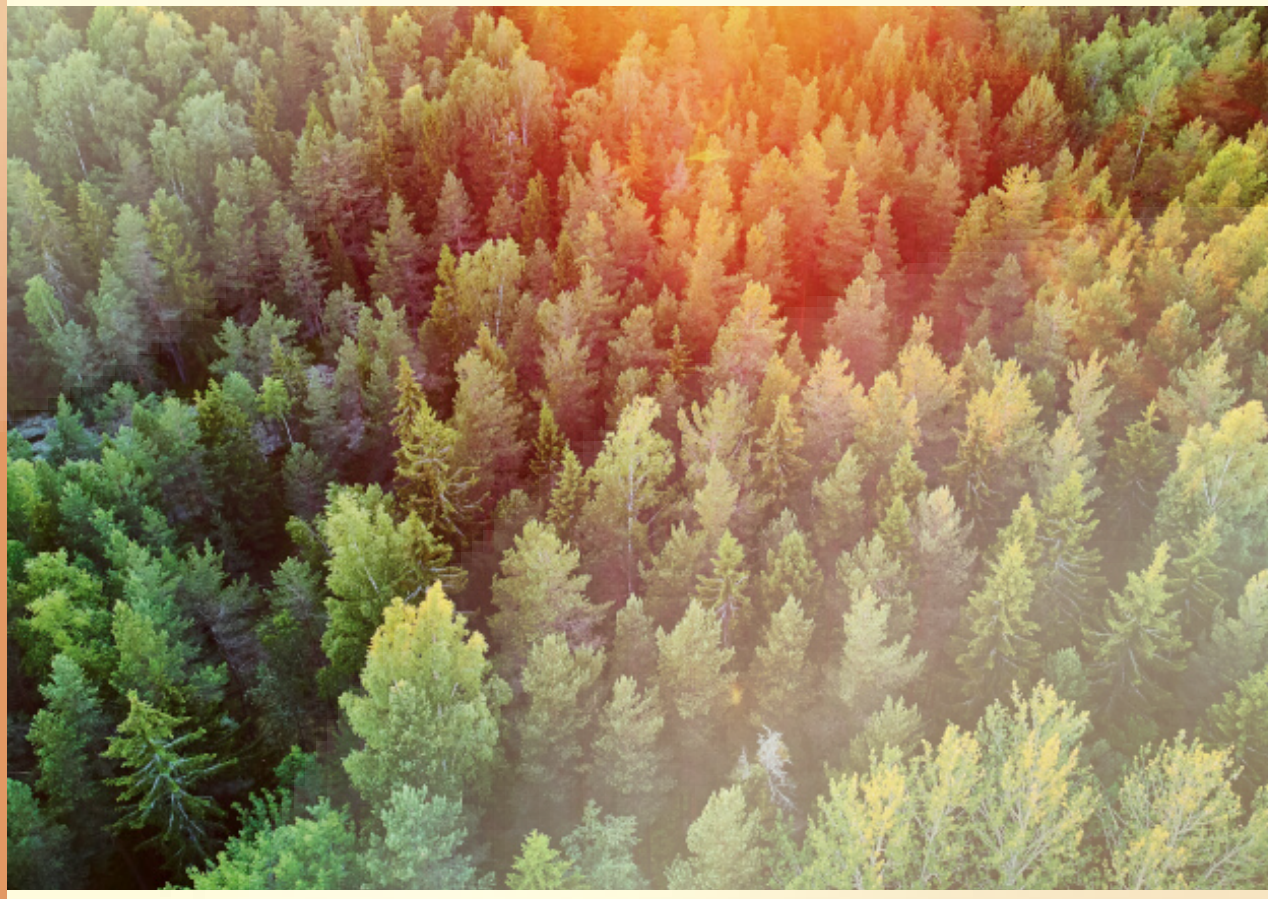
fairnergy

MÄRZ 2023

Transparenzbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1
Wer sind wir und wofür setzen wir uns ein? 2
Was bringt die THG-Quote wirklich? 3
Warum ist der Preis 2023 geringer als 2022? 5
2. Impact bei fairnergy 6
Unser Spendenmodell und das fairnergy & friends Programm 9
Impact des fairnergy & friends Progamm 10
Zusätzliche Spendenaktion 10
Spendenstand und aktuelle Impact-Projekte 10
Die ANDHERI HILFE e.V. 12
ForTomorrow 14
Deutsche Umwelthilfe 16
Africa GreenTec 18
GreenVesting 20
Abgeschlossene Kooperationen 22
So helfen wir: Spenden und Investieren 24
3. Weitere Kooperationen 25
E-Benefits 25
Marketing Partner 25
4. Hinter den Kulissen 28
Gemeinwohl - auch im Team 29
Statement unserer Gruender: Benedikt und Philip 31
Money, money, money 32
Finanzielle Unterstützung 32
Fortsetzung folgt - So geht es bei uns dieses Jahr weiter 34

Einleitung

2022 fiel der Startschuss für fairnergy! Bereits 2021 haben wir uns auf den bevorstehenden Beginn des THG-Quotenhandels für PKWs vorbereitet und am 01.01.2022 schickten wir den ersten Bericht zur Überprüfung ans Umweltbundesamt. Ab dann ging es mit viel Neuem und Aufregendem für fairnergy weiter: Wir durften einige tolle Menschen in unser Team aufnehmen, haben eine neue Website und ein Portal gelauncht, sind Nachhaltigkeitssieger bei der Stiftung Warentest geworden und konnten mit der Abwicklung von über 20.000 Fahrzeugen aus der fairnergy Community eine Million Euro für nachhaltige Projekte einsammeln.

Da wir als Unternehmen so transparent wie möglich sein möchten, beinhaltet der folgende Bericht einen Einblick in unsere Finanzen, ausführliche Informationen über unser Spendenmodell sowie die THG-Quote und einen genauen Überblick über unsere aktuellen und abgeschlossenen Spendenprojekte.
Wir verfolgen das Ziel, zu einer nachhaltigeren und gerechteren Welt beizutragen und dazu gehört eine transparente Unternehmensführung. Denn nur durch Transparenz können wir Vertrauen, Verständnis und Glaubwürdigkeit schaffen. Und diese Glaubwürdigkeit ist auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft ein enorm wertvolles Gut.

Viel Spaß beim Lesen!

Wer sind wir und wofür setzen wir uns ein?

Eine nachhaltige Energieversorgung, die ein gerechtes, lebenswertes und selbstbestimmtes Leben für alle Menschen ermöglicht - das ist unser großes Ziel, unser Purpose, an dem wir jeden Tag engagiert arbeiten.
2020 gründeten Benedikt Kirpes und Philip Weykamp die GT Emission Solutions GmbH. Unter der Marke GreenTrax kümmern wir uns seitdem um die Abwicklung der THG-Quote für Betreibende von öffentlicher Ladeinfrastruktur also z.B. Stadtwerke und Ladeparks. Im Jahr 2021 wurde fairnergy ins Leben gerufen, um auch den Quotenhandel für E-Fahrzeuge abdecken zu können, welcher zum 01.01.2022 in Kraft getreten ist.
Bei GreenTrax und fairnergy arbeiten wir immer am Gemeinwohl orientiert.

Das bedeutet, dass wir all unsere Aktivitäten, Entscheidungen und Projekte auf unsere Vision hin ausrichten: Eine nachhaltige, weltweite Energiewende und eine neue Mobilität. Mit fairnergy haben wir einen Weg gefunden, diesem Ziel ein Stück näher zu kommen, in dem wir uns die THG-Quote zu Nutze machen.
Unsere Mission ist es, dieses Klimaschutz-Instrument so umzusetzen, dass es eine möglichst große Wirkung auf die weltweite Energiewende hat. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern verteilen wir die Gelder, die aus der Mineralölindustrie kommen so um, dass sie in grüne Elektromobilität und in eine faire, erneuerbare Energieversorgung fließen - und das weltweit!

Philip: “Bei fairnergy haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Beitrag für eine gerechte und nachhaltige Verteilung von Energie zu leisten. Das bedeutet, dass Menschen weltweit Zugang zu Energie erhalten sollen. Dazu müssen vor allem im globalen Süden nachhaltige Energieressourcen ausgebaut werden. Gleichzeitig muss der globale Norden die Energiewende, insbesondere im Verkehr, beschleunigen, um den fortschreitenden Klimawandel entgegenzuwirken. Hierzu gehört vor allem die Reduzierung von Treibhausgasen im Verkehr”.

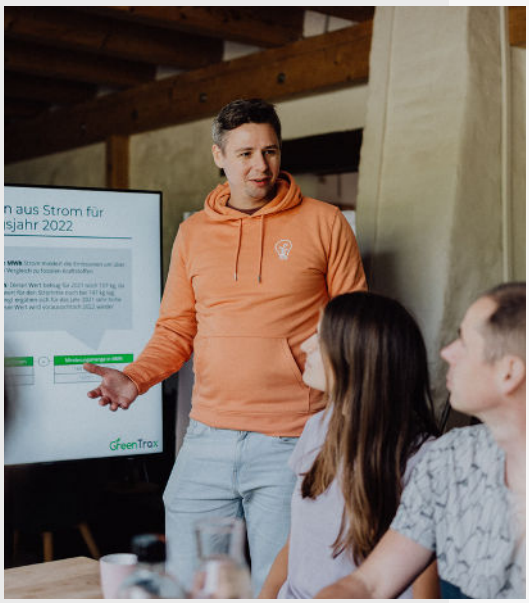
Benedikt: “Die THG-Quote sehen wir als einen wirkungsvollen Mechanismus, der bei der Umstellung der motorisierten Individual-Mobilität auf einen Verkehr aus erneuerbarer Energie und Elektromobilität eine große Rolle spielen könnte. Das Problem: Der Mechanismus der THG-Quote ist sehr intransparent. Gleichzeitig hinterfragen wir ihre tatsächliche Wirkung auf die Nachhaltigkeit. Hier setzen wir mit unseren Produkten an, schaffen Transparenz und einen fairen Zugang zum Markt”.

Philip Weykamp und Benedikt Kirpes

Was bringt die THG-Quote wirklich?

Treibhausgasminderungsquotenhandel - das Wort klingt sperrig und nach viel Bürokratie und leider ist auch was an dem ersten Eindruck dran. Viele Gespräche haben wir im vergangenen Jahr über die THG-Quote geführt - mit unseren Kund*innen, Expert*innen, z.B. von der Deutschen Umwelthilfe und auch mit Personen aus Politik und Wirtschaft. Meist kreisten die Diskussionen ab einem gewissen Punkt darum, wie dieses politische Instrument nun tatsächlich zum Klimaschutz beiträgt. Deshalb fasst unser “THG-Nerd”, David Pflegler, nochmal wichtige Aspekte zusammen:

Die THG-Quote verpflichtet Produzent*innen bzw. Verkäufer*innen von Diesel und Benzin, den CO2-Ausstoß ihrer fossilen Kraftstoffe um einen bestimmten Prozentsatz zu mindern. Dieser Prozentsatz wird THG-Minderungsquote genannt. Jeder Kraftstoff bekommt dabei einen bestimmten Wert für seine CO2-Intensität zugeschrieben. Alternative Kraftstoffe, wie beispielsweise Strom für Elektroautos, haben aufgrund des Anteils von Grünstrom niedrigere Emissionen als fossile Kraftstoffe; und auch weil Elektroautos durch ihre hohe Effizienz weniger Energie pro km benötigen. Somit trägt der Einsatz von Strom in Elektroautos dazu bei, die Emissionen zu reduzieren und die Minderungsquote zu erfüllen.



David Pflegler

Vor allem im ländlichen Raum können wir uns vom motorisierten Individualverkehr noch länger nicht verabschieden. Zudem soll auch Reise- und Stadtverkehr mit Bussen künftig elektrisch abgewickelt werden. Dafür braucht es Ladeinfrastruktur. Erst diese macht E-Mobilität möglich.

Um den Verbrenner-Ausstieg und die E-Mobilität zukünftig wirklich garantieren zu können, sind somit massive Investitionen nötig. Für Unternehmen und Privatpersonen schafft die THG-Quote einen zusätzlichen Anreiz sich gleich für ein elektrisches Fahrzeug zu entscheiden. Ein Beispiel ist die Anschaffung eines E-Omnibusses für den Reise- oder Stadtverkehr: Die Anschaffung eines Elektrobusses kostet die Stadtwerke derzeit fast das doppelte im Vergleich zum Verbrenner. Die THG-Quote zwischen 8.000 € und 18.500 € jährlich kann die Kostenkalkulation erheblich aufbessern.

Im Fokus der THG-Quote steht demnach vor allem die Umverteilung von Geldern von der einen Antriebsart zur anderen. Das heißt: Mineralölkonzerne sollen am Umstieg zu Elektromobilität finanziell beteiligt werden. Die Kraftstoffproduzierenden müssen also durch die Quote gezwungenermaßen einen zusätzlichen Preis für die klimaschädlichen fossilen Kraftstoffe zahlen. Somit wird Geld von den Konzernen zu Betreibenden von Ladeinfrastruktur umverteilt. Dies gilt sowohl für öffentliche Ladeinfrastruktur, also auch privat genutzte Ladestationen.

Wir von fairnergy und GreenTrax lassen die Strommengen beim Umweltbundesamt zertifizieren, indem wir bestimmte Nachweise einbringen. Die so zertifizierten Strommengen können anschließend an sogenannte quotenverpflichtete Unternehmen veräußert werden. Ist das Ganze also nur Greenwashing für die Mineralölindustrie? Nein. Die THG-Quote bedeutet schlichtweg eine finanzielle Belastung für die Kraftstoffproduzierenden. Diese werden gezwungen, für die Klimaschädlichkeit der fossilen Kraftstoffe einen zusätzlichen Preis zu zahlen. Gleichzeitig schrumpft der Markt für Verbrenner und damit auch die Menge an benötigtem Diesel und Benzin. Neben dieser finanziellen Belastung sorgt zusätzlich der nationale Brennstoffemissionshandel in Deutschland dafür, dass die Klimaschädlichkeit von Kraftstoffen bepreist wird und auch die Flottengrenzwerte für die Fahrzeughersteller tragen zu einer Reduktion der Emissionen im Verkehr bei.

Besitzer*innen eines batterieelektrischen Fahrzeugs sind natürlich nicht gezwungen, den Strom anrechnen zu lassen. Auf den ersten Blick scheint es sogar sinnvoll, die Mengen nicht anrechnen zu lassen, weil dadurch der Preis (dieser ist abhängig von Angebot und Nachfrage) für die Erfüllungsoption Strom steigen würde und damit die finanzielle Belastung für die Mineralölindustrie. Das träfe aber nur zu, wenn Strom die einzige Alternative wäre. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, Kraftstoffe auf Basis von Biomasse anerkennen zu lassen. Diese basieren häufig auf Palmöl und können je nach Herstellungsprozess sogar zu mehr THG-Emissionen führen als die derzeitigen fossilen Träger. Außerdem sieht die Gesetzgebung vor, nicht genutzte Strommengen zu versteigern. Die damit erzielten Gelder sind nicht zweckgebunden und fließen daher nicht automatisch in einen klimaverträglichen Verkehr. Es macht also durchaus Sinn, die Strommengen aus der Elektromobilität einzubringen und zur Verkehrswende aktiv beizutragen.

Daneben gibt es noch weitere Kritikpunkte, die wir hier gerne aufnehmen möchten. Hierzu gehört, dass aktuell der Bezug von Grünstrom nicht anerkannt wird. Es wird lediglich der allgemeine, durchschnittliche Strommix herangezogen, auch wenn eine bspw. Privatperson zu Hause über einen Grünstromtarif lädt. Wir haben uns an einem offenen Brief an die Regierung beteiligt, um dies ändern zu lassen. Dabei halten wir es für sinnvoll, nur bei Direktverbindungen zwischen erneuerbarer Energiequelle und Ladesäule, Grünstrom anrechnen zu lassen – und dies auch nur für öffentliche Ladesäulen.

Warum ist der Preis 2023 geringer als 2022?

Im Jahr 2023 hat jedes Elektroauto eine etwas schlechtere THG-Bilanz, als im Jahr zuvor. Dies liegt schlichtweg an einer schlechteren THG-Bilanz von Netzstrom, die jährlich im Oktober vom Umweltbundesamt für das Folgejahr veröffentlich wird. Eine schlechtere THG-Bilanz für Strom bedeutet weniger vermiedene Emissionen durch Elektroautos. Damit sinkt der Wert der THG-Quoten rein rechnerisch um fast 20%.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Preise je Tonne CO2 für das Jahr 2023 ebenfalls deutlich unterhalb des Niveaus liegen, das wir noch im Januar für das Jahr 2022 gesehen haben. Der Wert der Quoten für 2023 ist also gleich zweifach unter Druck: Rechnerisch durch eine schlechtere THG-Bilanz und marktlich durch vergleichsweise geringe Preise.

Das charmante an der THG-Quote ist die Berücksichtigung tatsächlicher Emissionen. Neben Strom gibt es noch einige weitere Optionen für die Mineralölunternehmen, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Beispielsweise ist die Beimischung von Biokraftstoffen wie E5 zu fossilen Kraftstoffen eine dieser Optionen. Biokraftstoffe haben i.d.R. jedoch eine deutlich schlechtere THG-Bilanz als Netzstrom. Strom reduziert die Emissionen also in einem höheren Maß, als konventionelle Biokraftstoffe. Dies wird im System der THG-Quote berücksichtigt: Strom vermeidet pro Energieeinheit mehr Emissionen, und genau diese vermiedenen Emissionen vermarkten wir beim Quotenhandel.

David Pflegler - Zuständig bei fairnergy und GreenTrax für Vertrieb, Handel und das Erklären der politischen Regulatorik.

Impact bei fairnergy

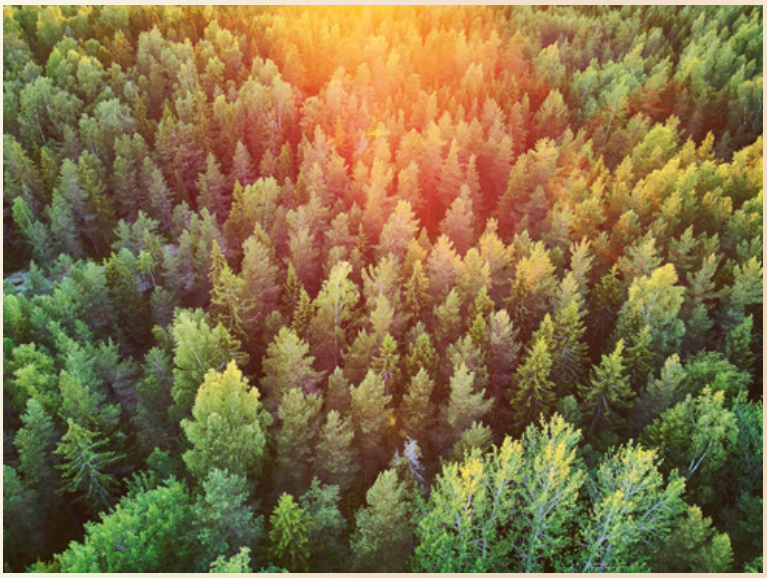
E-Fahrzeughalter*innen können sich seit dem 01.01.2022 auch am THG-Quotenhandel beteiligen und bekommen so jährlich Erlöse ausgezahlt. Möchte man die Nachhaltigkeit dessen analysieren, so stellt man fest, dass dieses Konzept sowohl Risiken, aber bei richtiger Umsetzung auch enormes Potential für den Klimaschutz hat. Im Folgenden erklären wir, wie wir bei fairnergy das Potential möglichst weit ausschöpfen wollen.

Die THG-Quote kann ein Anreiz sein, sich statt eines Verbrenners ein E-Fahrzeug zu kaufen, womit sie bereits ihren Zweck, nämlich die Förderung des Umstiegs auf Elektroverkehr erfüllt. Gleichzeitig sollte man dabei aber auch weiter denken und z.B. den sogenannten Reboundeffekt nicht außer Acht lassen.

E-Mobilist*innen erhalten einen Zusatzerlös, egal wie viel Einkommen und Vermögen bereits vorhanden ist. Betrachtet man das Verhältnis von Bruttoinlandsprodukt und CO2-Emissionen lässt sich feststellen: Mehr Wachstum entspricht mehr Emissionen. Wird das Geld also für zusätzliche Konsumausgaben (z.B. eine Flugreise, Kleidung, Technik etc.) ist der nachhaltige Nutzen zu hinterfragen.

Nichtsdestotrotz verhindert der Verkauf der eigenen Zertifikate, dass Mineralölkonzerne ihre Ziele durch den Zukauf von Biokraftstoffen erreichen oder Strafzahlungen an den Staat fließen ohne, dass diese Gelder an nachhaltige Zwecke gebunden sind. Aber um die THG-Prämie wirklich wirksam zu machen, sollte diese in nachhaltige Projekte investiert werden.

Gerade in Zeiten von Inflation und weltweiten Krisen ist es mehr als verständlich, wenn man sich auch über einen Extra-Erlös für sich selbst freut. Will man aber aus dem eigenen THG-Quotenhandel mehr rausholen, dann kann man mit fairnergy die Erlöse ganz oder teilweise (je nach persönlichen Möglichkeiten) an Energieprojekte weltweit spenden. Wir setzen dabei noch einen drauf: Wir erhöhen jede Spende um 50% des Spendenbetrags.



Das politische Instrument der THG-Quote ist in Kraft getreten und wird auch vorerst bleiben. Wir wollen bei fairnergy das Beste rausholen und motivieren jede*n die THG-Prämie ganz oder teilweise zu spenden. So garantieren wir diesen Erfolg:

Nachhaltigkeit

fairnergy wurde bereits mit dem Anspruch gegründet, dass wir die THG-Quote wirklich wirksam machen wollen. Wir handeln die Quote für private Elektroautohalter*innen. Am nachhaltigsten wird die THG-Quote, wenn die Erlöse aus dem Handel ganz oder zumindest teilweise in nachhaltige Projekte fließen. Wir erhöhen jede Spende um 50% des Spendenbetrags.

Unabhängigkeit

Wir sind ein junges Start-up und agieren komplett unabhängig von größeren Konzernen (z.B. Mineralöl-unternehmen) oder Verbänden. Dies ist uns auch ein Anliegen, weil es sich bei der THG-Quote um ein Modell handelt, das sich an einem Marktpreis orientiert und wir als unabhängige Organisation dauerhaft ein Interesse haben, immer den höchsten Marktpreis zu erzielen. Je höher der Preis, desto wirksamer wird die THG-Quote als nachhaltiges politisches Instrument und desto mehr Spenden an weltweite gemeinnützige Energie- und Mobilitätsprojekte können wir generieren.

Erst der Handel, dann die Auszahlung:

Wir sind ein junges Start-up und agieren komplett unabhängig von größeren Konzernen (z.B. Mineralöl-unternehmen) oder Verbänden. Dies ist uns auch ein Anliegen, weil es sich bei der THG-Quote um ein Modell handelt, das sich an einem Marktpreis orientiert und wir als unabhängige Organisation dauerhaft ein Interesse haben, immer den höchsten Marktpreis zu erzielen. Je höher der Preis, desto wirksamer wird die THG-Quote als nachhaltiges politisches Instrument und desto mehr Spenden an weltweite gemeinnützige Energie- und Mobilitätsprojekte können wir generieren.

Die THG-Quote ist kein Greenwashing, bringt aber auch Schwachpunkte mit sich, die gelöst werden können. Mit fairnergy können wir gemeinsam tatsächlich etwas bewirken und die THG-Quote besonders wirksam machen.

Wir setzen uns für eine nachhaltige Energieversorgung ein, die ein gerechtes, lebenswertes und selbstbestimmtes Leben für alle Menschen ermöglicht.

Andrea Sperling und Philip Weykamp

Andrea ,Impact-Managerin bei fairnergy: "Dass wir in 2022 die Million-Spende erreicht haben, ist natürlich ein Riesenerfolg. Trotzdem messen wir unseren Impact nicht ausschließlich an Zahlen. Wir setzen uns auf verschiedenen Ebenen dafür ein, dass der deutsche Verkehr nachhaltiger wird. Außerdem dürfen wir nicht vergessen, wer auf der anderen Seite der Welt die Kosten für unseren hohen CO2-Ausstoß und Energieverbrauch trägt. Jede Person, die wir mit unserer Message erreichen und überzeugen, ist für uns bereits Teil unseres Erfolgs."

Philip: „Die THG-Quote kann ein wertvolles Instrument sein, um die Energiewende im Verkehr voranzubringen. Aber so, wie sie gerade angewandt wird, ist sie unter Umständen gar nicht so sinnvoll. Wird das Geld aus der THG-Quote beispielsweise für eine Flugreise, zusätzlichen Konsum oder ähnliches eingesetzt, das sich die Menschen sonst vielleicht nicht gegönnt hätten, dann bedeutet das Instrument zwar weiterhin eine Belastung für Mineralölkonzerne, spart aber nicht zwangsläuft CO2 ein. Es ist wichtig, die THG-Quote sinnvoll zu nutzen und ihre Erlöse in eine enkeltaugliche Zukunft zu investieren".

Unser Angebot findet auch die Stiftung Warentest überzeugend: In einer Vergleichsanalyse (10/22) wurde fairnergy als besonders nachhaltiger Anbieter mit einem herausstechenden Spendenprogramm bewertet. Im Folgenden ist unser Konzept nochmal genauer erklärt.

Unser Spendenmodell und das fairnergy and friends Programm

Wie oben bereits ausführlicher erklärt, geht es bei der THG-Quote um die Umverteilung von finanziellen Mitteln von der einen Antriebsart zur anderen – also von Benzin und Diesel zu Elektromobilität. Der Quotenhandel wird über verschiedene Unternehmen abgewickelt, zu denen auch fairnergy gehört. Doch wir gehen noch einen Schritt weiter und ermöglichen es allen Nutzer*innen, die erhaltene Prämie ganz oder anteilig zu spenden. Somit haben wir einen einzigartigen Ansatz entwickelt, mit der die THG-Quote einen direkten Beitrag für die Energiewende und den Klimaschutz leisten kann. Als zusätzliche Motivation legt fairnergy auf jede Spende noch einmal 50% obendrauf.

Dies bedeutet, dass unsere Mitglieder den Wert ihrer THG-Quote sogar über den garantierten Auszahlungsbetrag hinaus steigern können. Im Falle einer reinen Auszahlung erhält man mindestens den Betrag, der zum Registrierungszeitpunkt garantiert wurde. Falls man sich jedoch für eine anteilige oder komplette Spende entscheidet, steigt der Wert der eigenen Quote dadurch insgesamt. Sagen wir beispielhaft, die Quote entspräche 100€. Werden dann 50€ gespendet, legt fairnergy 25€ drauf. Somit erhielte in diesem Fall das fairnergy-Mitglied 50€ ausgezahlt und 75€ würden für das Wunschprojekt gespendet. Der Wert der Quote entspräche dann also insgesamt 125€, statt nur 100€. Bei uns kann jeder Nutzer und jede Nutzerin auf den Euro genau selbst entscheiden, wieviel er oder sie spenden möchte. Bei gebrochenen Beträgen runden wir unseren Spendenanteil auf.

Wir sind froh, dass wir mit unserer Message viele E-Fahrzeughalter*innen überzeugen konnten: 2022 haben sich knapp 40% unserer Mitglieder dafür entschieden, ihre Prämie ganz oder anteilig an ein nachhaltiges Projekt zu spenden und haben so dafür gesorgt, dass wir nach nur einem Jahr bereits eine Million Euro an Spenden für unsere Impact-Projekte erreicht haben.

Zusätzlich haben alle (auch Personen, die nicht Mitglied bei fairnergy sind) durch das fairnergy & friends Programm die Chance, unseren Service an Personen mit E-Fahrzeug weiterzuempfehlen. Unser Empfehlungsbonus i.H.v. 30€ (bis Dezember 2022 waren es noch 25€), den wir für jede Empfehlung, die vom UBA bestätigt wird, auszahlen, kann wahlweise gespendet oder ausgezahlt werden.

Um diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, kann man über unsere Website einen persönlichen Empfehlungslink erstellen und mit beliebig vielen Personen teilen, sofern man dies nicht in einem gewerblichen Rahmen tut. Nach der erfolgreichen Empfehlung erhält man automatisch eine Einladungs-E-Mail von Tellja. Die Tellja GmbH ist unser fairnergy & friends Partner und wickelt für uns und unsere Nutzer*innen die Spenden und Auszahlungen des 30€ Empfehlungsbonus ab. Sobald die E-Fahrzeuge der empfohlenen Neumitglieder vom Umweltbundesamt bestätigt wurden, überweist Tellja die jeweilige Spende oder Auszahlung. Personen, die einen Empfehlungslink bekommen haben, haben insgesamt 30 Tage Zeit, um sich und ihr(e) Fahrzeug(e) über den Empfehlungslink zu registrieren.

Impact des fairnergy and friends Progamm

Wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, können Personen, die mittels fairnergy & friends neue Mitglieder für fairnergy geworben haben, ihren Empfehlungsbonus wahlweise spenden oder sich auszahlen lassen. Da sich einige Teilnehmende für die Spendenoption entschieden haben, konnten in 2022 durch das Empfehlungsprogramm insgesamt 165€ für die faire Energiewende gesammelt werden. Davon erhielt ForTomorrow 65€, die Andheri-Hilfe 75€ und 25€ gingen an die DUH.

Zusätzliche Spendenaktion

Im Rahmen des von Fridays for Future organisierten Klimastreiks am 23.09.2022 haben wir eine Sonder-Spendenaktion durchgeführt. Um unsere Unterstützung zu symbolisieren und weiteren Impact zu generieren, spendete fairnergy im Aktionszeitraum vom 23. - 25.09.2022 je Neuregistrierung 25€ an Fridays for Future, unabhängig vom ohnehin geleisteten Impact-Beitrag aus der THG-Quote. So konnten insgesamt 375€ gesammelt und an Alle fürs Klima e.V., den Unterstützerverein von Fridays for Future, gespendet werden.

Spendenstand und aktuelle Impact-Projekte

Am Ende des Jahres 2022 wurde die magische Grenze erreicht: Dank unserer Community haben wir über eine Million Euro für nachhaltige Projekte gesammelt. Ein Riesenerfolg für uns und die faire Energiewende! Innerhalb eines Jahres konnten wir somit tolle Impact-Projekte unterstützen und dadurch das Steuer ein klein wenig weiter Richtung klimagerechter Zukunft drehen. Die Aufteilung der erzielten Summe von 1.085.651€ (Stand: Januar 2023) auf unsere Spendenprojekte sieht folgendermaßen aus:

127.802€

für GreenVesting für den Ausbau von Ladesäulen gesammelt

105.000€ hiervon wurden bereits investiert

122.199€ hiervon sind vom UBA bestätigt und werden gespendet, sobald der Handel vollzogen ist

5.603€ sollen gespendet werden, sind aber vom UBA noch nicht bestätigt

280.902€

für Energieprojekte der ANDHERI HILFE e.V. gesammelt

215.989€ hiervon wurden bereits investiert

257.703€ hiervon sind vom UBA bestätigt und werden gespendet, sobald der Handel vollzogen ist

23.199€ sollen gespendet werden, sind aber vom UBA noch nicht bestätigt

103.914€

für die Deutsche Umwelthilfe für die Förderung der Mobilitätswende gesammelt

61.706€ hiervon wurden bereits investiert

91.695€ hiervon sind vom UBA bestätigt und werden gespendet, sobald der Handel vollzogen ist

12.219€ sollen gespendet werden, sind aber vom UBA noch nicht bestätigt

203.828€

für Energieprojekte der Africa GreenTec gesammelt

116.362€ hiervon wurden bereits investiert

160.593€ hiervon sind vom UBA bestätigt und werden gespendet, sobald der Handel vollzogen ist

43.235€ sollen gespendet werden, sind aber vom UBA noch nicht bestätigt

239.423€

für ForTomorrow zur Reduzierung von CO2 gesammelt

134.146€ hiervon wurden bereits investiert

185.861€ hiervon sind vom UBA bestätigt und werden gespendet, sobald der Handel vollzogen ist

53.562€ sollen gespendet werden, sind aber vom UBA noch nicht bestätigt

20.679€

für atmosfair zur Kompensation von CO2 gesammelt

68.946€

für MoorFutures für die Rettung von Moorgebieten gesammelt

43.235€

für Prima Klima für das Pflanzen von Bäumen gesammelt

Insgesamter Spendenbetrag:

1.085.651€

Wir sagen Danke an unsere Community!

Die ANDHERI HILFE e.V.

Die ANDHERI HILFE ist die größte zivilgesellschaftliche Organisation in Deutschland, die sich für die nachhaltige Förderung von unterprivilegierten und armen Menschen in Indien und Bangladesch engagiert. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt der seit 1967 eingetragene Verein zusammen mit fairnergy ärmste Familien, beispielsweise durch die Errichtung von Biogasanlagen mit angeschlossenen Toiletten. Das Team hat es sich als Ziel gesetzt, möglichst vielen benachteiligten Menschen, vorrangig im indischen Subkontinent, die Chance zu geben, in Würde zu leben und ihre Lebendbedingungen zu verbessern - ungeachtet ihres Geschlechtes, ihrer Religion, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder Kaste.

Gleichzeitig bietet die Organisation den Menschen hier in Deutschland und ganz Europa Chancen für ein sinnstiftendes Engagement. In Bonn hat der Verein 17 Mitarbeiter*innen, in Bangladesch ein Landesbüro mit 4 Mitarbeiter*innen (ANDHERI HILFE e.V.) und in Indien 3 Büros (ANDHERI TRUST) mit 6 Mitarbeiter*innen. Dazu kommen ca. 50 ehrenamtlich Mitarbeitende in Deutschland. Durch über 55 Jahre Erfahrung in der Entwicklungsarbeit erzielt das Team mit seinen Projekten durch die gesammelte Erfahrung und die erworbene Expertise mittlerweile einen hohen Wirkungsgrad und ist deswegen ein geschätzter Partner von unserem Unternehmen.

„Wir sehen eine Welt, die für alle lebenswerter geworden ist. Eine Welt, in der Fortschritt ein Mehr an Gerechtigkeit und Menschlichkeit bedeutet; eine Welt, in der heutigen und künftigen Generationen Zukunftschancen gesichert werden.”

Seit 1967 bis heute erhielten über 10 Millionen Menschen durch ihre Projektarbeit Chancen zu einem gesünderen und selbstbestimmten Leben. Seit 1978 wurden über 1,4 Millionen Augenoperationen durchgeführt.

ANDHERI HILFE
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch

Durch die Unterstützung der fairnergy-Community konnten 2022 in Indien 1012 Biogasanlagen mit angeschlossenen Toilettenhäuschen errichtet werden. Durch deren Nutzung werden jährlich 4422t Brennholz eingespart und der jährliche Ausstoß von CO2 und CO2-Äquivalenten um 6021t reduziert. Für 2023 sind bereits weitere 209 Anlagen finanziert und im Planungsstadium. Durch deren Inbetriebnahme wird eine Einsparung von 913t Brennholz und eine Reduzierung des Ausstoßes von 1244t CO2 bzw. CO2-Äquivalenten erreicht.

Geprüft wird die ANDHERI HILFE jährlich vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Seit Einführung des DZI-Spendensiegels (1992) erhielt ANDHERI HILFE jedes Jahr diese Auszeichnung. Die in Kooperation mit dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) durchgeführten Projekte werden regelmäßig, während der Durchführung und nach Abschluss durch das BMZ geprüft. Jährlich lässt ANDHERI HILFE den obligatorischen Jahresbericht freiwillig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer überprüfen, bislang ohne Beanstandungen.

ForTomorrow

ForTomorrow ist eine 2019 gegründete gemeinnützige GmbH aus Berlin. Neben der Gründerin und Geschäftsführerin, Ruth von Heusinger, besteht das Unternehmen aus einer kleinen Zahl von Angestellten, einer wachsenden Gruppe von Ehrenamtlichen und mittlerweile über 1.300 Unterstützer*innen, die ihren CO2-Ausstoß durch eine Spende kompensieren. Kompensiert wird mittels EU-Emissionsrechten, welche das Unternehmen durch die Spendengelder der Wirtschaft weg kauft, sie somit dem Markt entzieht, und stilllegt.

Dadurch zwingen sie große Treibhausgasemittenten weniger CO2 auszustoßen und das Klima nachhaltig zu schützen. Außerdem fließt ein Teil der Beiträge in die Aufforstung von deutschen Mischwäldern – weiterhin die effizienteste Art die CO2-Konzentration in der Atmosphäre auszugleichen. Das große Ziel des Unternehmens ist es, Europa klimaneutral zu machen. Um dies zu erreichen, will das Team den individuellen jährlichen CO2-Fußabdruck aller Europäer*innen auf weniger als eine Tonne reduzieren.

„Bis Ende 2023 möchten wir 100.000 Tonnen CO2 ausgleichen. Wenn diese Menge jedes Jahr ausgleichen wird, bedeutet das, dass bereits mehr als jede*r 10.000. Deutsche klimaneutral lebt."

Auch wenn das Projekt noch jung ist, konnten bereits einige Erfolge verzeichnet werden. Gemeinsam mit den über 1.300 Unterstützer*innen wurden bereits mehr als 18.000 Tonnen CO2 ausgeglichen. Dadurch wachsen in Deutschland über 36.000 neue Bäume. Umgerechnet muss ein Kohlekraftwerk für über 8 Tage abgeschaltet werden, weil das Unternehmen mehr als 10.000 Emissionsrechte stilllegt. Außerdem wurden bereits die ersten Waldflächen aufgeforstet. In Leipzig wachsen 4.000 Bäume auf einem Gebiet, wo zu DDR-Zeiten Kohle abgebaut wurde. Seit Jahrzehnten wuchs dort nichts, weil der Boden nach dem Kohleabbau nicht aufbereitet wurde. In der Nähe von Flensburg wachsen 18.000 neue Bäume und bilden einen klimaresilienten Mischwald.

ForTomorrow

Das Unternehmen ist Mitglied in einigen Nachhaltigkeitsnetzwerken und -assoziationen. Die Aufforstungsprojekte werden FSC, Naturland oder PEFC zertifiziert und die zugehörige Webseite hat von der nachhaltigen Suchmaschine Ecosia das „Green Leaf“ Icon bekommen. Im Oktober 2022 hat das Team von ForTomorrow sogar den Planet Hero Award gewonnen. Doch es gibt schon weitere große Pläne für die Zukunft: Derzeit werden die nächsten Community-Pflanzevents geplant, bei denen gemeinsam mit den Abonnent*innen neue Flächen aufgeforstet werden.

ForTomorrow und fairnergy funktionieren im Grunde nach dem gleichen Prinzip: Mit der Hilfe von Vielen soll Allen geholfen werden. Allen, die auf dem Planeten leben, dessen Einzigartigkeit wir gemeinsam schützen wollen. Um diese Aufgabe zu meistern, benötigt es jeden noch so kleinen Beitrag, um den Druck auf die Klimakiller Industrie und Wirtschaft zu erhöhen. Wir und das Team von ForTomorrow teilen die Auffassung, dass jede einzelne Person daran mitwirken kann.

In nur einem Jahr wurde durch die fairnergy-Community ein Spendenbetrag in Höhe von 239.423€ gesammelt (der zum größten Teil bereits an ForTomorrow übermittelt wurde), wodurch 2.934,4 Tonnen CO2-Ausstoß kompensiert werden. Dies erfolgt zum einen durch die Stilllegung von 1.467,2 Emissionsrechten in der EU und durch das Pflanzen von 7.336 Bäumen in Deutschland.

Deutsche Umwelthilfe

Die Deutsche Umwelthilfe (kurz: DUH) will mit mehreren juristischen Verfahren erreichen, dass endlich wirksame Maßnahmen im Verkehrssektor umgesetzt werden, die zur Einhaltung der verbindlichen Klimaziele beitragen. Als Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation mobilisiert die DUH die Öffentlichkeit. Dabei spricht sie auch unbequeme Wahrheiten an, um Missstände zu beseitigen.

Erklärtes Satzungsziel ist es, den Natur- und Umweltschutz sowie die Interessen der Verbrauchenden durch Aufklärung und Beratung zu fördern. Seit 2004 ist die DUH in die Liste qualifizierter Einrichtungen nach Unterlassungsklagegesetz eingetragen und befugt, Verstöße gegen das Gesetz, gegen den unlauteren Wettbewerb und andere Verbraucherschutzgesetze mit geeigneten Maßnahmen zu verfolgen.

„Wir setzen uns seit 1975 für Umwelt und Verbraucherrechte ein. Denn ob der Schutz von Wildbienen, der Stopp von Plastik im Meer, Klimaschutz oder der Kampf um saubere Luft in unseren Städten: Umwelt und Verbraucher brauchen einen starken Anwalt. Wir sind politisch unabhängig und als gemeinnützig anerkannt. Und wir sind klageberechtigt. Damit setzen wir Umwelt- und Verbraucherrechte notfalls auch gerichtlich durch."

An mehreren Standorten in Deutschland setzen sich über 170 Mitarbeitende für Energie-, Klima- und Naturschutz, nachhaltigen Verkehr, effektive Kreislaufwirtschaft und kommunalen Naturschutz ein und konnten schon etliche Erfolge verzeichnen. Unter anderem wurde das Recht auf Klimaschutz vor dem Bundesverfassungsgericht als Grundrecht anerkannt, eine Stärkung des ÖPNV durch das Recht auf saubere Luft erstritten und der Dosenpfand in Deutschland und ein Einweg-Plastik-Verbot auf europäischer Ebene durchgesetzt

Deutsche Umwelthilfe

Mithilfe der fairnergy-Spenden kann die DUH einen Teil der Gehälter für wichtige Fachexpert*innen bezahlen. Denn jeder einzelne Monat, in dem ein*e Mitarbeiter*in die Organisation fachlich unterstützen und sich in undurchsichtige Unterlagen vertiefen kann, Politiker über Missstände aufklären, Lösungen erarbeiten und vorschlagen kann und die Öffentlichkeit dafür begeistern kann, ist unglaublich wertvoll für Mensch und Natur.

Die Organisation wird regelmäßig durch den DZI-Spendensiegel und Wirtschaftsprüfer*innen geprüft und hat gerade erst 2022 den international renommierten Haagen-Smit Clean Air Award gewonnen. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung in der Kategorie Umweltpolitik für jahrzehntelangen Einsatz und Erfolge für saubere Luft und den Klimaschutz.

Africa GreenTec

Africa GreenTec gehört zu unseren Investitionsprojekten und verhilft Menschen im Globalen Süden durch nachhaltige Energielösungen zu mehr Selbstbestimmung und Wachstum. Das Team hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 über drei Millionen Menschen in Afrika mit Strom aus erneuerbaren Energien, Kühlketten, sauberem Trinkwasser und Internetzugang zu versorgen. fairnergy investiert den gespendeten Impact-Beitrag teils in Projekte, die die Erreichung dieser Ziele verfolgen und teils als Spende an den Africa GreenTec Foundation e.V. Dieser Verein fördert Unternehmertum von Menschen (vor allem Frauen) im ländlichen Raum und Migrant*innen in Krisengebieten in Afrika, um ihre ökonomische Lage zu verbessern und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Das Unternehmen hat außerdem das Ziel, Strukturen zu schaffen, die sich selbst tragen und nachhaltig funktionieren. Dies schafft das Team mithilfe sogenannter „Solartainer“, Solarmodule für Batteriespeicher, Wasserreinigungsanlagen und Satellitenantennen, welche in einem Container verbaut sind. Vor Ort wird eng mit lokalen Unternehmen zusammengearbeitet. Die Preise und Löhne sind auf die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort angepasst und so berechnet, dass eine solche ImpactSite möglichst wirtschaftlich selbstständig betrieben und instandgehalten werden kann. Somit wird ermöglicht, dass die Projekte nicht nach wenigen Jahren scheitern, sondern in jedem Sinne nachhaltig sind.

Wir glauben daran, dass wir gemeinsam die Verantwortung für eine bessere Zukunft übernehmen können und jeder Einzelne einen Beitrag dazu leisten kann, respektvoll zusammenzuleben und nachhaltig mit unseren Ressourcen umzugehen.“

Der erste Solartainer in Mourdiah, in Mali wurde im März 2015 noch durch ein Crowdfunding finanziert. Nun wird die Finanzierung des Projektes unter anderem durch die Betreibergesellschaft Africa GreenTec Asset GmbH mittels der vorliegenden Anleihe sowie durch mehrere Crowdinvesting-Initiativen sichergestellt. Die Investitionen werden dabei durch das Instrument einer Investitionsschutzgarantie der Bundesrepublik Deutschland abgesichert. Auch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH hat als Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums den Aufbau einer Anlage im Niger unterstützt.

AFRICA GREENTEC

Die in der Nähe von Frankfurt am Main ansässige Muttergesellschaft mit 25 Mitarbeitenden, unter der Geschäftsführung von Gründer, Torsten Schreiber, die Africa GreenTec AG, ist für die Erschließung des Marktes, die Sensibilisierung der Menschen vor Ort, die Koordinierung der Projekte sowie für die Entwicklung und Produktion des Solartainer, inklusive der damit verbundenen Dienstleistungen zuständig. Neben der Projektgesellschaft bilden lokale, länderspezifische Gesellschaften in Mali, Niger, Senegal, Kenia, Madagaskar und Uganda mit über 200 Mitarbeitenden das Kernelement für das Betreibermodell, in dem Africa GreenTec als lokaler, dezentraler Stromanbieter agiert.

Die tatsächliche Wirkung der Projekte wird mit Forschungskooperationen, Umfragen, Datenanalysen und dem internen Impact Management System gemessen. Prüfungen von externer Stelle gab es unter anderem durch die TÜV-Zertifizierung der Solartainer und die ISO 9001 Zertifizierung des Unternehmens. Africa GreenTec ist außerdem Mitglied bei Send e.V., ARE und der Gemeinwohlökonomie Deutschland, die ein ethisches Wirtschaftsmodell etablieren möchten.

GreenVesting

GreenVesting ist eine deutsche Crowdinvesting-Plattform, auf der Verbrauchende sich an nachhaltigen und umweltfreundlichen Projekten beteiligen können. Wir unterstützen mit den Spenden aus der THG-Quote den Ausbau von Ladesäulen für Elektrofharzeuge. Hierbei fließt das gespendete Geld über GreenVesting an den Projektträger GreenCharge, die ausschließlich mit Grünstrom betriebene Ladesäulen betreiben bzw. noch weiter ausbauen. Sämtliche Erlöse sowie der investierte Betrag werden von uns wieder reinvestiert oder gespendet, sobald das Darlehen zurückgezahlt wird. So bleibt das Geld aus dem THG-Quotenhandel garantiert und langfristig in der Energie- und Verkehrswende.

Die Plattform wurde 2012 mit der Intention gegründet, jeder unabhängigen Einzelperson zu ermöglichen, sich mittels Crowdinvesting schon ab 100€ an nachhaltigen Projekten zu beteiligen und attraktive Zinsen zu erhalten. Zusammen mit institutionellen Investoren bilden diese Einzelpersonen die sogenannte “Crowd”, die durch ihre Beteiligung das benötigte Kapital dem jeweiligen Projektträger zur Verfügung stellt.

„Nachhaltigkeit hat viele Facetten. Aber primäre Ziele für uns sind Ressourcenschonung, sozialer Umgang mit Stakeholdern und die Förderung der Energiewende, um unsere Umwelt zu schützen!“

Für die Bereitstellung des Marktplatzes, die Information und die Abwicklung erhält GreenVesting eine Vermittlungsprovision, basierend auf einem Prozentsatz der Investitionssumme sowie Gebühren für Verwaltung und Marketing. Die Crowdinvestor*innen haben bei dieser Projektfinanzierungsweise durch Zinsen die Chance, mit der Unterstützung von grünen Projekten einen Gewinn zu erzielen.

GreenVesting
Grüne Energien. Schwarze Zahlen.

Wie funktioniert das GreenVestieren? Das Investment aller Crowdinvestor*innen wird auf einem Treuhandkonto gebündelt. Erst nach Erreichen der Funding-Schwelle wird die Summe dann zu 100% an den Projektträger für das ausgewählte Projekt überwiesen. Die Projektlaufzeiten liegen zwischen zwei und sieben Jahren.

Genauso wie wir von fairnergy, sieht es das Team von GreenVesting als ihre Mission an, die Schadstoffemissionen zu reduzieren, die Umwelt zu entlasten und somit den nächsten Generationen ein Leben auf einer Welt mit intaktem Ökosystem zu ermöglichen.

Somit unterstützen sie dieses Vorhaben nicht nur mit der Bereitstellung des Online-Marktplatzes für die Realisierung von klimafreundlichen Projekten, sondern auch mit ihrem fachlichen Know-How. Sie bieten Hilfe bei Themen wie der Schwarmfinanzierung von Erneuerbaren Energien, Energieprojekten, energieeffizienten Immobilien und komplexesten technischen und kaufmännischen Sachverhalten. Dadurch steht GreenVesting Projektträgern nicht nur mit der Finanzierung, sondern auch mit der Entwicklung von Projekten zur Seite.

Abgeschlossene Kooperationen

Die Zahl der gemeinnützigen Organisationen, die für unsere Gesellschaft und unseren Planeten einen wichtigen und beeindruckenden Beitrag leisten, ist riesig. Daher fiel es uns nicht leicht, uns auf einige wenige Organisationen zu beschränken. Gleichzeitig ist uns diese Limitierung wichtig, da wir enge Kooperationen aufbauen wollen und genau verstehen wollen, was mit den Spenden am Ende passiert. Im Laufe des Jahres haben wir so eine Auswahl getroffen und uns dafür entschieden, nur die Kooperationen aufrecht zu erhalten, die im Bereich der Energiewende tätig sind. Dies bedeutete leider auch, dass wir die Spendenmöglichkeiten an PrimaKlima, MoorFutures und atmosfair abgeschlossen haben. Nichtsdestotrotz freuen wir uns selbstverständlich sehr, dass wir einen beachtlichen Betrag für diese drei Organisationen spenden konnten. Wir verfolgen weiterhin ihre Arbeit und danken für die tolle Zusammenarbeit und ihr großes Engagement.

MoorFutures

MoorFutures sind Kohlenstoffzertifikate zur Verbesserung der eigenen Treibhausgasbilanz aus Moorwiedervernässung. Das Unternehmen verfügt über eine eigene, belastbare Infrastruktur für Analyse, Umsetzung und Monitoring zu Klimaschutzzwecken. Einzelpersonen oder Firmen können ihren CO2-Ausstoß durch den Kauf von Kohlenstoffzertifikaten kompensieren, indem die Einnahmen in die Wiedervernässung von drei MoorFutures-Projekten in Deutschland fließen. Damit schließt das Team zusammen mit einem wissenschaftlichen Beirat aus renommierten Moorwissenschaftler*innen und Universitäten aus ganz Deutschland in Kooperation mit international ausgewiesenen Moorexpert*innen eine wichtige Lücke im Bereich Klimaschutz. Für die moorreichen Länder ist Klimaschutz ohne Berücksichtigung der Moore schlicht undenkbar. In Mecklenburg-Vorpommern beispielsweise sind Moore die größten Emissionsquelle und liegen noch vor den Sektoren Strom/Wärme, Verkehr und Industrie.

Auf den über 130 ha MoorFutures-Flächen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden im Rahmen der Projektlaufzeit insgesamt rund 62.000 t CO2e eingespart.
Die Ökowertpapiere führen zur Kohlenstofffestlegung (Wald, Hecke), zur Emissionsminderung (Moor) und zur Verbesserung der Artenvielfalt (alle).
Das Projekt konnte mit seiner ambitionierten und innovativen Idee schon diverse nationale Auszeichnungen erlangen: Darunter UN Dekade BNE, UN Dekade Biodiversität, Deutschland – Land der Ideen und viele mehr.

Moor Futures

Ihre Investitionen in Klimaschutz.

PRIMAKLIMA

Als gemeinnütziger Verein setzt sich PRIMAKLIMA bereits seit 1991 für den Erhalt und die Mehrung von Wäldern ein und engagiert sich damit aktiv für den Klimaschutz. Nutzer*innen haben die Möglichkeit durch eine Spende ihren CO2-Ausstoß zu kompensieren, ein Waldprojekt in einer ausgewählten Region zu unterstützen oder symbolisch Bäume zu verschenken.
Dabei kann der Gebende selbst entscheiden, welches der zahlreichen Waldprojekte, die sich auf 4 Kontinente verteilen, unterstützt werden soll. Um langfristigen Erfolg der Projekte garantieren zu können, achtet PRIMAKLIMA besonders auf folgende Aspekte:

- Transparente Auswahlkriterien bei Projekten und Partnerorganisationen
- Nachhaltige Projektumsetzung für ökologische, soziale und ökonomische Entwicklung
- Laufende externe Überwachungen und Beteiligung der lokalen Bevölkerung

Von den internationalen Projekten profitieren überwiegend jene Bevölkerungsgruppen, die kaum zum Klimawandel beigetragen haben, aber den Wirkungen des Klimawandels gegebenenfalls in besonderem Maße ausgesetzt sind.
In insgesamt über 30 Jahren konnte das Unternehmen auf diese Weise schon über 14 Millionen Bäume pflanzen und die Atmosphäre um schädliches CO2 entlasten. Durch die gespendeten Prämien von fairnergy konnte die Pflanzung von 14.445 Bäumen in Nicaragua finanziert werden.

atmosfair

atmosfair ist eine Klimaschutzorganisation und gemeinnützige GmbH, die ihren Schwerpunkt auf die Reisebranche gelegt hat. Fluggäste können mit atmosfair die Klimagase ihrer Flugreise kompensieren. Sie zahlen dafür freiwillig einen von den Emissionen abhängigen Klimaschutzbeitrag, den atmosfair dazu verwendet, erneuerbare Energien in Ländern auszubauen, in denen diese noch kaum vorhanden sind. Damit spart atmosfair CO_2 ein, das sonst in diesen Ländern durch fossile Energien entstanden wäre. Gleichzeitig profitieren Menschen vor Ort, da sie häufig zum ersten Mal Zugang zu sauberer und ständig verfügbarer Energie erhalten - ein Muss für Bildungs- und Chancengleichheit. So wird nachhaltige Entwicklung durch Technologietransfer und Armutsbekämpfung gefördert.

Aktuell erbringt atmosfair 90 % der CO_2-Einsparungen nach dem CDM Gold Standard, dem strengsten verfügbaren Standard für Klimaschutzprojekte. Das Unternehmen entwickelt auch Kleinstprojekte nach Gold Standard Microscale, um neue Technologien und Länder zu erschließen, in denen die Voraussetzungen für größere Projekte noch nicht gegeben sind. Die Projekte werden von unabhängigen und haftenden UNO-akkreditierten Prüfer*innen vor und während des Projektbetriebs kontrolliert. Ein Beirat mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Umweltverbänden und klimakompetenten Ressorts der Bundesregierung kontrolliert außerdem die Einhaltung der atmosfair Standards.

So helfen wir: Spenden und Investieren

Wenn Nutzer*innen sich dazu entscheiden, mit ihrer THG-Quote eines unserer Impact-Projekte zu unterstützen, haben sie zwei Möglichkeiten: Entweder sie wählen ein Projekt, das durch direkte Spenden finanziert wird (DUH, ForTomorrow, Andheri-Hilfe) oder sie entscheiden sich mit GreenVesting oder Africa GreenTec für Projekte, in die wir mit die Spendenbeträge investieren.
Im vergangenen Jahr wurde oft die Frage an uns herangetragen, worin sich die beiden Arten der Projektunterstützung unterscheiden und ob es eine Finanzierungsweise gibt, die aus ökologischer und sozialer Sicht nachhaltiger ist.

Durch Spenden wird Organisationen schnell und unbürokratisch dabei geholfen, ihr Projekt zu realisieren oder weiterzuführen. Das Geld wird oft direkt umgesetzt und wirkt sich zudem unmittelbar positiv auf unsere Umwelt aus (bspw. durch gepflanzte Bäume oder politische Arbeit). Dazu haben auch Organisationen eine Chance zur Verbesserung der Welt beizutragen, die keinen Ertrag erwirtschaften und z.B. auf Freiwilligenarbeit beruhen. Nur durch Spenden kann beispielsweise wichtige Vereinsarbeit geleistet werden, die einen großen gesellschaftlichen Mehrwert besitzt und nicht unbedingt gewinnorientiert ist. Zu den Nachteilen gehört, dass die finanzielle Rendite der gespendeten Quote -100 % entspricht - das Geld ist „weg“ und kann von fairnergy nicht nochmals investiert oder gespendet werden. Außerdem können mit dieser Finanzierungsmethode Organisationen nicht unabhängig werden. Die Gefahr besteht, dass Spenden ausbleiben und das Projekt nicht weiter finanziert werden kann. Das hat einen schlechten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsbilanz, da die gemeinnützige Arbeit sozusagen im Sande verlaufen kann.

Durch Investitionen werden Organisationen und Unternehmen unterstützt, die nachhaltig wirtschaften und den Markt beeinflussen. Mit der Quote unserer Nutzer*innen wird nicht nur einmal Gutes getan, sondern gleich mehrmals: Erzielen unsere Investitionen einen Erlös, so wird dieser gespendet oder in ein neues Projekt reinvestiert. Das Geld wirkt also öfter, als bei einer Spende. Es wird in ein Unternehmen investiert, das durch die Investitionen den Ansporn hat, Gewinne zu erzielen und das Projekt erfolgreich auszurichten. Diese Finanzierungsmethode trägt zur Verselbstständigung von Vorhaben bei, sodass diese sich auch ohne zukünftige Mitfinanzierungen tragen können. Das ist besonders nachhaltig für soziale Hilfsprojekte in Entwicklungsländern. Doch besteht ein gewisses Risiko, dass das Projekt keine Gewinne erzielt, abgebrochen werden muss und somit das Geld keine nachhaltige Wirkung erzielt. In unserem Fall entscheidet sich jedes Mitglied jedoch für Investitionen in bereits etablierte und erfahrene Unternehmen, die größtenteils Projekte finanzieren lassen, die sich in ähnlicher Form schon bewährt haben. Es handelt sich bei diesen Partnern um Projekte, deren alleiniger Ansporn nicht der soziale und ökologische Wandel ist, sondern eben auch der wirtschaftliche Erfolg. Dabei kann es passieren, dass der Gewinn für Umwelt und Gesellschaft durch den finanziellen Druck geschmälert wird.

Unser Fazit: Beide Finanzierungsarten bewirken eine positive Veränderung und helfen unseren Impact-Projekten dabei, soziale Ungerechtigkeit zu bekämpfen, sich für den Klimaschutz stark zu machen oder die Mobilitätswende voranzubringen. Es gibt nicht die eine richtige Weise, die jeweilige Quote einzusetzen, sondern die richtige individuelle Lösung für jedes Einzelne unserer Impact-Projekte. Spenden und Investitionen bieten nur gemeinsam die Möglichkeit, nachhaltige Hilfe zu gewährleisten. Deswegen lassen wir unsere Spenden auch durch beide Finanzierungsmethoden wirken und überlassen es unseren Mitgliedern, sich für das Projekt zu entscheiden, das ihnen mehr am Herzen liegt.

Weitere Kooperationen

E-Benefits

&Charge
"&Charge is the leading platform combining smart user engagement with value-added services around EV charging."

&Charge bietet Verbrauchenden Ladestromguthaben im Tausch gegen Einkäufe und Aktivitäten auf Partner-Websites und –Shops an. Das Guthaben wird in "Kilometern" gerechnet und kann bei diversen Fahrstromanbietern eingelöst werden. Alternativ kann man die erhaltenen Kilometer auch direkt an &Charge zur CO2-Kompensation oder für nachhaltige Projekte einsetzen.
Mit &Charge bieten wir bei fairnergy einen sog. "E-Benefit" an, mit dem man die THG-Prämie direkt als Kilometer in der &Charge App gutgeschrieben bekommt.
So wird der Erlös aus der THG-Quote für den Bereich der Energie- und Elektromobilität eingesetzt und gleichzeitig profitieren die E-Mobilist*innen auch persönlich vom Quotenhandel.
&Charge verfügt über eine sehr hohe Reichweite in der E-Auto-Community, weshalb die Kooperation für uns gerade zu Beginn sehr wertvoll war, um Bekanntheit aufzubauen. Jedoch spielte bei der Zusammenarbeit ebenfalls eine große Rolle, dass das Unternehmen dieselben Werte wie fairnergy vertritt und sich ebenfalls für nachhaltige Mobilität und die Vermeidung von CO2 Emissionen einsetzt. So hat &Charge die Vision einer Welt, "in der die globale Nutzung nachhaltiger Mobilität selbstverständlich ist."

Marketing Partner

Marketing Agentur: Zebra Growth
Regenarative Branding & Marketing

"We believe that the way business is done needs to change. That a mindless pursuit of growth at all costs, and the sole focus of generating profit for a small minority of shareholders is not sustainable, and has contributed to the rapidly growing social and environmental injustices in the world today. Our Purpose is to support ethically driven entrepreneurs to build, launch and grow brands that pave the way to an inclusive and regenerative society." (Zitat: Zebra Growth)
fairnergy hat mit ZebraGrowth eine Agentur engagiert, die mit unseren Werten übereinstimmt und einen speziellen Fokus auf ethisches Wachstum legt. In 2022 konnte fairnergy mit der Unterstützung von Zebra Growth als Brand deutlich weiterentwickelt werden. Nicht nur das Corporate Design wurde überarbeitet, auch eine neue Website und eine besser greifbare und präzisere Darstellung unseres Purpose und unserer Value Proposition sind Ergebnis der sehr produktiven Zusammenarbeit.
Auch im Bereich des Growth Marketing wurden dank Zebra Growth erste Awareness-Kampagnen für fairnergy gelauncht, die einen wichtigen Grundstein für unsere weiteren Marketingkampagnen legten.

Affiliate Partner: ROBIN.TV
Online TV zum Thema Nachhaltigkeit: Elektromobilität, Grüne Energie & Lifestyle

Robin Schmid ist Influencer mit einer großen Community von Elektromobilist*innen, die sich für Nachhaltigkeit interessieren. Schon Ende 2021 sind wir auf Robin zugegangen, da seine Community in weiten Teilen mit unserer Zielgruppe übereinstimmt. Robin hat ein ehrliches Interesse an nachhaltiger E-Mobilität und war direkt von unserem Ansatz beim THG-Quotenhandel überzeugt. Gemeinsam mit ihm haben wir Ideen für ein erstes Youtube Video erarbeitet, das am Beispiel von fairnergys Spendenansatz die Wirksamkeit der THG-Quote ins Auge gefasst hat und das (damals noch) neue Thema der THG-Quote erklärt hat. Anfang Dezember 2021 veröffentlichte Robin das Video auf seinem Kanal RobinTV.
Zum Aufbau unserer Bekanntheit und Glaubwürdigkeit, war und ist die Kooperation sehr wertvoll. Anfang 2023 kam bereits das zweite Video auf Robins Kanal heraus, in dem die Arbeit von fairnergy wieder beleuchtet und bewertet wird.

Affiliate Partner: Der ACE
Autoclub und Mobilitätsbegleiter

“Eine künftige Bundesregierung sollte die Verkehrswende voranbringen. Die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen muss sichergestellt, die Verkehrssicherheit erhöht und die batterieelektrische Mobilität muss flächendeckend ermöglicht werden.”

Seit August 2022 bietet der ACE im Rahmen unserer Kooperation seinen Mitgliedern den THG-Quotenhandel über fairnergy an. Für uns setzt diese Partnerschaft ein wichtiges Zeichen: Der ACE bekennt sich mit seinen rund 630.000 Mitgliedern klar zur Verkehrswende. Dabei fordert er, auch auf politischer Ebene, konsequent die flächendeckende Förderung von Elektromobilität sowie ein “dichtes, bedarfsgerechtes, nutzerfreundliches, wirtschaftlich tragfähiges und für alle Einkommensschichten nutzbares öffentliches Ladenetz.”
Gleichzeitig setzt sich der ACE für eine umweltschonende Nutzung der Verkehrsmittel ein und unterstützt jegliche Form der Mobilität.

Unsere Vision ist eine faire Energiewende weltweit. Jedoch sehen auch wir die Verkehrswende als wichtig, notwendig und vollkommen überfällig an und können uns den Zielen des ACE sehr gut identifizieren. Wir sind uns dabei einig, dass die Verkehrswende, also der Umstieg auf E-Mobilität, nur in Zusammenhang mit einer Mobilitätswende (also den Ausbau des Umweltverbunds für Rad, Fuß, ÖPNV und smarte Sharing-Lösungen) sinnvoll ist. Wir freuen uns über diese wertvolle Partnerschaft möchten gemeinsam mit dem Club noch mehr E-Mobilist*innen für Verkehrs- und auch die Energiewende begeistern.

Affiliate Partner: e.GO
Next.e.GO Mobil SE

“Committed to an ongoing ecological transition, e.GO positions itself as a major player in urban mobility. The choice was clear: to create a sustainable mode of transportation that meets the needs of today’s world and the future.”

Unser Kooperationspartner, e.GO, der unabhängige deutsche Hersteller von innovativen Elektrofahrzeugen und Produktionslösungen, bietet im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie die THG-Quote via fairnergy an. Dabei kommuniziert e.GO vor allem das Impact-Potenzial, das eine Spende bzw. Investition der THG-Quote haben kann. Unser Purpose-Gedanke wird bei dieser Kooperation vorne angestellt und mitgetragen.
Gleichzeitig finden wir den Ansatz von e.GO großartig und möchten unsere Community auf diesen herausstechenden Fahrzeughersteller aufmerksam machen. Zitat e.GO: “Wir konzentrieren uns darauf, ganzheitliche Nachhaltigkeit zu schaffen. Das beginnt bei der Optimierung der Energie- und Umweltbilanz unserer einzigartigen Micro-Factories und reicht bis zur Auswahl langlebiger und wieder verwendbarer Materialien für unsere Produkte. Durch unsere dezentralen Produktionstechnologien tragen wir zur Schaffung eines lokalen und wirtschaftlichen Mehrwerts bei, indem wir Gemeinden einbinden und ihre Talente lokal fördern.”

Abgerundet wird die Partnerschaft von einem beeindruckenden Impact-Beitrag für 2023: e.GO hat auch seinen eigenen Fuhrpark für 2023 bei fairnergy registriert und spendet den gesamten Erlös! Dank der 50%-Spendenzugabe von fairnergy kommen so 33.750€ für unsere Impact-Projekte zusammen.

Weitere Affiliate Partnerschaften
Wir sind stolz auf unser starkes Kooperationsnetzwerk. Wichtige Impact-Treiber im Bereich Elektromobilität, erneuerbare Energien und Klimaschutz zählen bereits zu unseren Kooperationspartner*innen. Zusammen treiben wir die faire Energiewende voran – hier vor Ort sowie im globalen Süden.

Hinter den Kulissen

Mit GreenTrax und fairnergy haben wir ein Start-up ins Leben gerufen, das sich für die Energiewende im Verkehr und eine weltweite Energiegerechtigkeit einsetzt. Dabei haben wir uns zunächst auf die Treibhausgas-Minderungsquote (kurz: THG-Quote) spezialisiert. Die THG-Quote ist ein politisches Klimaschutz-Instrument, das in Deutschland eingesetzt wird, um die landesweiten Emissionen im Verkehr zu verringern. Dafür werden Mineralölunternehmen dazu verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen um einen bestimmten Prozentsatz zu reduzieren.

Alternativ können sie auch durch den THG-Quotenhandel Zertifikate von Unternehmen oder Privatpersonen erwerben, die emissionsarme Kraftstoffe, wie z.B Strom für Elektromobilität, in den Verkehr bringen. Mit GreenTrax wickeln wir den THG-Quotenhandel für Firmen, wie z.B Energieversorgungsunternehmen oder Ladestationsbetreibende ab. Mit fairnergy handeln wir die THG-Quote für Halterinnen und Halter von E-Fahrzeugen. Dabei motivieren wir dazu, die Erlöse ganz oder teilweise an nachhaltige Energiewende-projekte zu spenden, um die THG-Quote so wirksam wie möglich zu machen und einen wirklichen Impact zu haben.

fairnergy Team September 2022

Anzahl Mitarbeitende:

27 festangestellte Teilzeit- und Vollzeitkräfte

- Davon neun Minijobber*innen
- Vier Personen in Vollzeit (40 Std.)
- Zusätzlich beschäftigen wir drei Free-lancer

Unsere durchschnittliche Arbeitszeit beträgt 20,9 Stunden/ Woche (inkl. Minijobber*innen) bzw. 28,6 Stunden/ Woche (exkl. Minijobber-*innen).

fairnergy

GreenTrax

Gemeinwohl - auch im Team

Unser fairnergy und GreenTrax Geschäftsmodell ist gemeinwohlorientiert, aber auch intern möchten wir das Beste daraus machen und eine möglichst faire, flexible und angenehme Arbeitsweise etablieren und berücksichtigen dabei folgende Prinzipien:

- **Flexibilität:** Wir sind ein “Remote only” Unternehmen. Das heißt es gibt keinen festen Arbeitsort. Alle Mitarbeitenden arbeiten im Homeoffice oder selbst gewählten Coworking Spaces. Die Einteilung der Arbeitszeit erfolgt eigenständig. Das bedeutet z.B. für Mitarbeitende mit Kindern eine ausgewogene Work-Life-Balance und für andere, dass von Portugal, Wien oder Spanien aus gearbeitet werden kann.

- **Gerechtigkeit:** Wir definieren als Team was wir als gerecht empfinden; dazu gehören Transparenz, Verantwortung, Marktabhängigkeiten aber auch Solidarität. Wir haben kürzlich einen Gehaltsrat ins Leben gerufen, welcher für die Ausarbeitung eines fairen Gehaltsmodells zuständig ist. Drei gewählte Personen erarbeiten eine Handlungsgrundlage, die dann im Konsens abgestimmt wird. Aber nicht nur beim Gehalt wollen wir, dass es möglichst fair zu geht. Da wir alle an anderen Orten wohnen, gelten für alle die bayerischen Feiertage, denn dort gibt es die meisten :)
- **Kultur:** Dass wir als Team so gut zusammenpassen, ist sicherlich einer guten Portion Glück und unserer gemeinsamen Mission geschuldet. Damit die gute Stimmung erhalten bleibt, sorgen wir für regelmäßigen Austausch. Virtuelle Retro-Meetings, gemeinsames Kaffeetrinken sowie online Team-Abende, aber auch regelmäßige Teamtreffen in verschiedenen deutschen Städten ermöglichen uns ein Zusammengehörigkeitsgefühl, trotz Remote-Job.
- **Selbstorganisation:** Verantwortung wird auf alle verteilt. Natürlich liegt nicht bei jedem gleich viel Druck und Verantwortung, aber jede Person hat eigene Rollen und wer mag, kann schnell neue Verantwortung übernehmen oder sich melden, wenn es zu viel wird. Die Zusammenarbeit erfolgt selbstorganisiert in Kreisen und Rollen:

    - Kreise: Ein Kreis ist eine Unternehmens-Rolle, welche weiter aufgegliedert werden kann, indem eigene enthaltene Rollen definiert werden, um den Zweck des Kreises zu erfüllen. Zum Beispiel gibt es einen Kommunikationskreis, welcher Rollen wie Social-Media-Managerin oder PR-Managerin enthält.

    - Rollen: Verantwortlichkeiten verteilen wir bei fairnergy und GreenTrax anhand von Rollen. Die Rollenbeschreibung macht eine Person zwar nicht austauschbar, aber falls jemand entschiede, nächste Woche einfach nicht mehr zur Arbeit zu kommen, wüssten die Kolleg*innen genau, welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten liegen blieben.

    - Governance: Ob ein neuer Kreis entsteht oder ein alter Kreis abgeschafft werden soll, entscheiden wir regelmäßig in sogenannten Governance-Meetings. In diesen Meetings evaluieren wir außerdem regelmäßig, ob es unbesetzte Rollen gibt, eine Aufteilung unklar ist oder eine Person zu viele Rollen innehat. Verantwortung lässt sich so unkompliziert und gerecht im Unternehmen verteilen.

„Für mich war fairnergy ein richtiger Glücksgriff, denn ich konnte meine private Weiterbildung mit einer sinnvollen Arbeit verbinden, die tatsächlich etwas bewegt. Durch die Remote-Arbeit und das Vertrauen in flexible Arbeitszeiten, konnte ich für mein Studium umziehen, alle Vorlesungen besuchen und gleichzeitig Verantwortung im Online-Marketing bei fairnergy übernehmen. Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit, denn so kann ich meine Ziele verfolgen und einen wichtigen Beitrag leisten."

(Sandra Laudenschläger, im Team seit Februar 2022)

„Im Team bei fairnergy habe ich mich nach langer Zeit in der Wirtschaft einfinden können. Auch mein privates Engagement im Naturschutz wird honoriert, was mir die Möglichkeit gibt, mich beispielsweise mehrere Wochen im Jahr beim Bergwaldprojekt e.V. einzubringen. Unsere selbstorganisierten, änderungsaffinen Mechanismen der Zusammenarbeit werden allen gerecht, und insbesondere auch die zeitliche Flexibilität ermöglichen ein Verschmelzen von Arbeit und Privatleben. Die Impulse für Veränderung, die wir leben, bedeuten für mich einen erfüllten Alltag."

(Alex Gareis, im Team seit Januar 2022)

Von Anfang an hatten wir das Glück, dass wir von Friederike Euwens, die seit mehreren Jahren als Coach in ihrer Agentur AllesRoger tätig ist, zu allen Fragen der Selbstorganisation und New Work beraten wurden. Für junge Unternehmen stellt ein guter Umgang mit Mitarbeitenden und das Schaffen einer fairen und gesunden Arbeitsweise eine Herausforderung dar.

Statement von AllesRoger:
"Unsere Vision ist eine Wirtschaft, die dem Gemeinwohl dient. Jede Person haushaltet nachhaltig mit den eigenen und unseren Ressourcen, lebt und arbeitet nach den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Wir glauben daran, dass unsere Welt gerecht ist, wenn jedem Lebewesen ein würdevolles Leben möglich ist."

Statement unserer Gründer: Benedikt und Philip

„Als wir uns dafür entschieden haben ein eigenes Unternehmen zu gründen, stand für uns fest, dass wir mit GT einen echten Mehrwert für die Gesellschaft schaffen wollen. Bei einer Unternehmensgründung muss man einen bestimmten Unternehmenszweck angeben. Im Grundgesetz lautet es: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

Als „social Entrepreneurs“ wollen wir dieser Verantwortung gerecht werden. Wir sehen den Zweck unseres Unternehmens gerade nicht darin, möglichst profitorientiert für die Gesellschafter zu arbeiten, sondern wir wollen dem Gemeinwohl dienen. Natürlich machen wir wirtschaftliche Maßstäbe im Unternehmen geltend, also bspw. profitabel zu arbeiten, möchten unseren Mitarbeitenden ein faires Gehalt zahlen, aber auch, dass unser Purpose und Impact mindestens genauso wichtig wie wirtschaftliche Kennzahlen sind.

Wir sind davon überzeugt, dass social Entrepreneurship nicht nur ein alternatives Wirtschaftsmodell zu den aktuellen Entwicklungen darstellt, sondern dass es sich langfristig durchsetzt. Denn in diesem Modell werden die Wirkungen auf Gesellschaft und gesellschaftliches Leben berücksichtigt. Mit fairnergy und GreenTrax ist unser Unternehmen dabei ein echter Pionier. Wir freuen uns, dass die Mitgliederzahlen von fairnergy und die vielen zufriedenen Kund*innen im B2B Bereich über GreenTrax uns zeigen, dass eine Ausrichtung auf Impact und eine Verbesserung des gesamtgesellschaftlichen Zusammenlebens zum Erfolg führt.

Was wir für die Gesellschaft als wichtig ansehen, gilt natürlich auch für unsere internen Strukturen. Noch bevor es richtig losging, haben wir uns mit Friederike zusammengesetzt und mit ihrer Hilfe den Purpose unseres Unternehmens geschärft und ausgerichtet. Das hat uns nicht nur bei der eigenen Motivation geholfen, sondern ist für viele unserer Mitarbeitenden sicher ein Hauptargument in und an unserem Unternehmen zu arbeiten. Gerade zu Beginn, Anfang 2020 bedeutete ein Wechsel zu GreenTrax und fairnergy für die meisten unserer Mitarbeiter*innen einen Gehaltsverzicht in Kauf zu nehmen. Die hohe Flexibilität, durch das von Friederike eingeführte New Work Prinzip, unser Purpose und z.B. das remote-first Arbeiten haben dabei geholfen, auch als junges StartUp unglaublich motivierte Mitarbeitende zu finden. Insbesondere für uns Gründer ist die „Reise“ von fairnergy und GreenTrax, mit den tollen Mitarbeiter*innen und unserer Wahnsinns-Community unglaublich spannend und lehrreich.

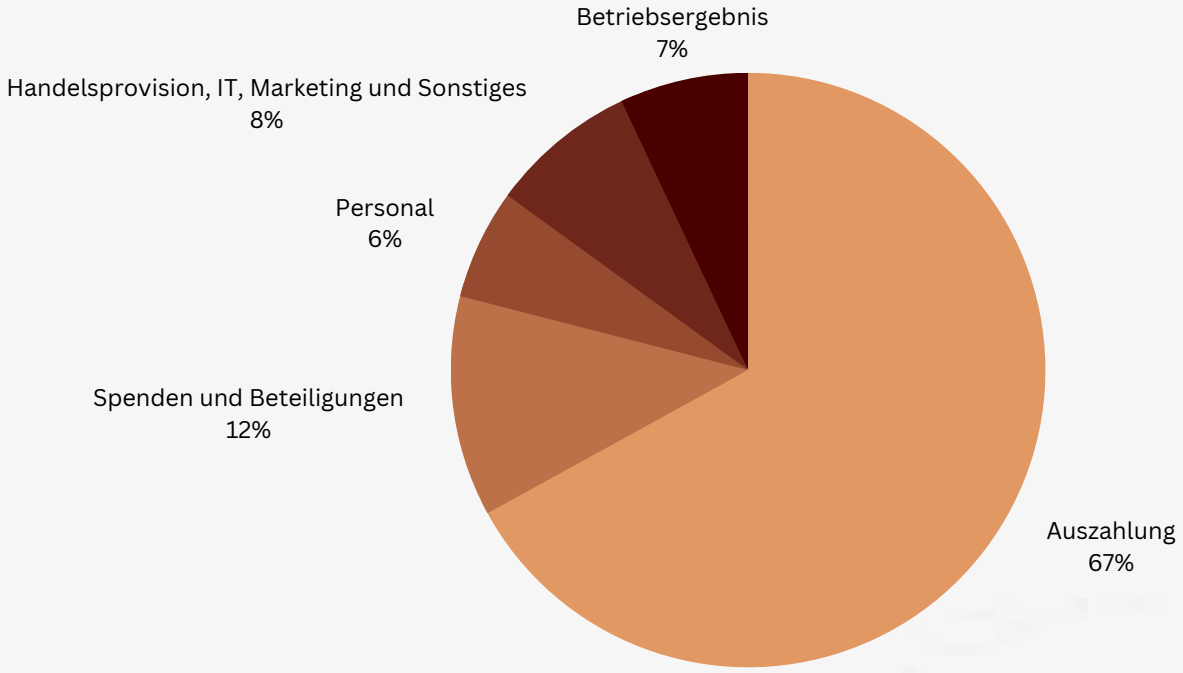
Wir erinnern uns gern an unser erstes Geschäftsjahr zurück: Damals haben wir gemeinsam mit dem Energieversorger Mark-E ein Pilotprojekt umgesetzt. Bei diesem Projekt haben wir Fahrzeuge für die THG-Quote angerechnet und am Ende 63,50€ (!) an ANDHERI Hilfe e.V. gespendet. Wir waren unglaublich stolz auf diesen Impact. Verglichen mit den jetzigen Beträgen von über 1.000.000€ allein durch fairnergy, denkt man da schon mit einem leichten Schmunzeln zurück.

Philip Weykamp und Benedikt Kirpes

Der Weg war aber natürlich nicht immer leicht und wir haben viele, auch schmerzhafte, Entscheidungen treffen müssen. Wir hoffen aber, dass der Weg, den wir mit fairnergy gegangen sind, auch für viele andere Entrepreneure als Vorbild dienen kann.“

Money, money, money

Für fairnergy war 2022 ein gelungener Start und das zeigt sich auch, wenn wir auf die Bilanz schauen. Wir konnten über eine Million Euro an Spendengeldern einsammeln und haben über 16.000 Tonnen CO2 am THG-Quoten-Markt gehandelt. Außerdem haben wir es geschafft innerhalb des ersten Jahres schwarze Zahlen zu schreiben und uns einen kleinen Puffer für nächstes Jahr zurückzulegen. Des Weiteren haben wir Personal aufgebaut und in IT sowie eine Umgestaltung der Website und unserer Marke fairnergy investiert. Dementsprechend fielen die Kosten im ersten Jahr etwas höher aus. Nun haben wir aber einiges aufgebaut und können mit neuem Look, neuem Portal, einem gut funktionierenden Team und tollen Spenden-Kooperationen die nächsten Jahre „Vollstrom“ geben, um mit der THG-Quote und unseren Mitgliedern maximalen Impact zu generieren.



Die angegebenen Anteile sind vorläufig und werden noch im Jahresabschluss durch die Steuerberatung finalisiert, dementsprechend können sich noch kleine Änderungen ergeben.

Finanzielle Unterstützung

Matthias Kerner
Matthias Kerner ist gelernter Diplom-Betriebswirt und nutzt diese Ausbildung nun, um die Energiewende voranzutreiben. Mit seinem Unternehmen EMOVY kümmert er sich vor allem um die Vermarktung der THG-Quote für Fuhrparks und Flottenbetreibende. Zudem unterstützt er mit viel Leidenschaft und Überzeugung den Ausbau erneuerbarer Energien. Wir freuen uns, dass er über seine Beteiligungsfirma auch bei fairnergy und GreenTrax an Bord ist und uns finanziell, aber vor allem mit Expertise und Rat zur Seite steht.

NRW.BANK
Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft", „Wohnraum" und „Infrastruktur/Kommunen" setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.

Die NRW.BANK hat uns ein Wandeldarlehen in Höhe von 180.000€ gegeben. Dabei handelt es sich um eine Art Kredit, der in eine Beteiligung umgewandelt werden kann. Die NRW.BANK begleitet uns bei unserem Wachstum über einen Zeitraum von 6 Jahren. Im Anschluss haben wir die Option, das Darlehen zurückzuzahlen oder die NRW.BANK als stillen Gesellschafter in das Unternehmen aufzunehmen. Wir sind froh, mit der NRW.BANK eine weitere Geldgeberin gefunden zu haben, die unsere purpose-first Ausrichtung teilt. Dies zeigt auch, dass social Entrepreneurship in NRW als erfolgreiches Geschäftsmodell erkannt ist.

eCombinator
Wir waren eines der ersten StartUps, welches ein Mentoring durch den eCombinator erhalten hat. Der e-combinator ist ein ehrenamtliches Netzwerk aus erfahrenen Energiemanagern, Branchenexperten und Business Angels. Sie haben sich das Ziel gesetzt, die Energiezukunft aktiv mitzugestalten, indem sie das Wissen der Teilnehmer bündeln, um neue Innovationen und vor allem Start-ups auf ihrem Weg unterstützen. Und das Pro-Bono und ohne Equity-Forderungen. Eine Gruppe von 4 Mentoren, rund um Sebastian Hopp und Matthias Hoffmann, haben uns zusätzlich mit einem kurzfristigen Privatkredit unterstützt. Dieser wurde bereits zurückgezahlt.

Fortsetzung folgt - So geht es bei uns dieses Jahr weiter

2022 war ein erfolgreiches erstes Jahr für uns und so soll es 2023 weitergehen! Wir haben viele Pläne, z.B. wollen wir unser Angebot an E-Benefits erweitern: Mit &Charge haben wir bereits eine Kooperation, die es uns ermöglicht, dass wir die Quote auch als Gutschein ausgeben. Dies wollen wir ausbauen und noch mehr Gutscheinoptionen im Bereich der Erneuerbaren und der Elektromobilität an Bord holen. Bleibt das Geld aus dem Quotenhandel im Bereich der Erneuerbaren Energien und Elektromobilität, dann nutzt es unseren Mitgliedern und der Verkehrswende.

Im Laufe des Jahres wollen wir ein gemeinwohlbilanziertes Unternehmen werden. Für das gesamte Unternehmen, als GT Emission Solutions GmbH, arbeiten wir an unserem ersten Bericht, welcher dann von externen Auditor*innen geprüft wird und uns die Gemeinwohlorientierung bestätigen soll.

Für Betreibende von kleineren öffentlichen Ladepunkten wird es in diesem Jahr auch ein standardisiertes Angebot geben, über das mit wenigen Klicks die THG-Quote geltend gemacht werden kann. Dafür werden wir unsere Marken GT Services und fairnergy zusammenlegen. Selbstverständlich wird es aber weiterhin individuelle Angebote für Großkund*innen geben. Dies aber bald mit einer digitalen Infrastruktur, die die Abwicklung des THG-Quotenhandels weiter unterstützt.

Über all unseren alltäglichen Aufgaben steht vor allem, die THG-Quote wirksam zu machen und eine weltweite, faire Energiewende voranzubringen, damit jede Person auf unserem blauen Planeten Zugang zu sauber und fair produzierter Energie erhält. Wir freuen uns auf das Jahr 2023, in dem wir mit unseren Partnerorganisationen und Mitgliedern, wieder viele Spendengelder für die Energiewende einsammeln möchten.

Auch in den kommenden Jahren wollen wir unseren Weg gemeinsam mit unserem großartigen Team von Mitarbeitenden und unserer fairnergy-Community sowie unseren B2B Kund*innen bei GreenTrax voran gehen. Dabei verfolgen wir immer unsere Vision, versuchen mit dem Unternehmen maximalen Impact bei gleichzeitiger Profitabilität zu erzielen. Wir versuchen eure Wünsche immer einzubinden. Kontaktiert uns also gern über die vielen Kanäle und gebt uns Feedback zu unserer Arbeit. Unser Unternehmen dient schließlich als erstes der Gesellschaft und damit uns allen.

Wir halten euch auf dem Laufenden!